

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

7. Stand und Ausstellung der Lagerbücher am 31. Dezember 1907

[urn:nbn:de:bsz:31-220978](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220978)

der schwarzweißen Tantenbronner Ziege	143 d. f.	8,2 %	aller ermittelten Tiere
der braunen St. Blasier Ziege	29 " "	1,7 " "	" " "
den sonstigen Landschlägen	215 " "	12,3 " "	" " "
anderen Rassen und Schlägen	18 " "	1,0 " "	" " "

Von den 1747 Gemeindeböden gehörten den Gemeinden selbst 935 (d. f. 54 %), den 940 vertragsmäßig bestellten Bodhaltern 812 (d. f. 46 %). Von den Ziegenböden standen in Selbstverpflegung der Gemeinden 394, während 1353 Böde durch die bestellten Bodhalter unterhalten wurden.

Nach obiger Darstellung gehört im Großherzogtum Baden das Farrenmaterial in seiner Rassenzugehörigkeit zum weitaus überwiegenden Teil, nämlich zu 87,9 % aller vorhandenen Farren, der großen Höhenfleckviehrasse mit hellem Pigment (Simmentaler) an. Der Anteil der Kreuzungstiere dieses Schläges ist auf 2,0 % der Gesamtzahl der Zuchtfarren herabgesunken, und es steht zu erwarten, daß in einigen Jahren in ganz Baden, soweit auch großes Fleckvieh gezüchtet wird, überhaupt nur noch reinrassige Simmentaler zur Zucht Verwendung finden. Von den Farren der großen Höhenfleckviehrasse mit hellem Pigment (Simmentaler) waren 35 % Original-Simmentaler, ein Beweis dafür, welcher Wert in Baden darauf gelegt wird, die einheimische Zucht durch Verwendung von Originalvaterieren stetig zu verbessern. Die Zucht der großen Höhenfleckviehrasse hat damit in Baden einen Stand erreicht, wie ihn in seiner Gesamtheit wohl kein anderes Land aufzuweisen hat. Den Simmentalern gegenüber tritt der Anteil der inländischen Schläge am Gesamtbestand sehr zurück; von den vorhandenen Farren gehörten 5,3 % dem Vorderwälder- und 4,4 % dem Hinterwälderschlag an.

Bei den Ebern herrscht die große weiße Rasse bei weitem vor, und zwar gehören 47,2 % der weißen Edelschweintrasse an, während 46,5 % dem weißen veredelten Landschlag zuzuzählen sind. Dem Baarschlag (Tigerfischwein) gehören 3,9 % der vorhandenen Eber an und 2,3 % sind noch der unveredelten Landschweintrasse zuzurechnen.

Von den Ziegenböden gehört die Mehrzahl der vorhandenen Zuchttiere der weißen Edelschweintrasse an, nämlich 63,8 % aller Böde. Davon waren 11,7 % Original-Saaner, die zur Verbesserung der Rasse eingeführt wurden. Auch hier tritt das Bestreben, die Zucht durch die Verwendung von guten, reinrassigen Vaterieren zu fördern, deutlich in Erscheinung. Die übrigen Ziegenböde, die bei der Schau vorhanden waren, verteilen sich in ihrer Rassenzugehörigkeit ziemlich gleichmäßig auf die einheimischen Landschläge.

## 7. Stand und Aufstellung der Lagerbücher am 31. Dezember 1907.

Das Großherzogtum zählte am Anfang des Jahres 1907 nach den Angaben der Groß-Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaus 2113 Gemarkungen. Durch Vereinigung mit den Nachbargemarkungen sind im Laufe des Jahres abgegangen: Beiertheim, Rintheim, Müppurr, Kleingemünd und Kohlenbach. Nach dem Stand vom 31. Dezember 1907 beträgt somit die Gesamtzahl der Gemarkungen 2108. Für 2041 dieser Gemarkungen waren die Lagerbücher Ende 1907 aufgestellt, bestätigt und an die Gemeinden abgegeben; davon waren im Jahre 1907 6 zum Abschluß gebracht worden. Die Anlage weiterer 11 Lagerbücher wurde noch im Jahre 1907 begonnen, die Fertigstellung steht aber noch aus. In 56 Gemarkungen ist die Lagerbuchaufstellung überhaupt noch nicht in Angriff genommen, 24 der in Betracht kommenden Gemeinden sind jedoch bereits im Besitz der Vermessungswerke; für 22 ist die Katastervermessung im Gange, in 10 Gemeinden hat sie überhaupt noch nicht begonnen. In einer Anzahl von Gemeinden hat die Durchführung von Feldvereinigungen den Abschluß der Lagerbuchaufstellungsarbeiten verzögert.

## 8. Stand und Fortgang der Katastervermessung im Jahre 1907.

Nach den Aufstellungen der Groß-Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaus war die Katastervermessung für 2053 der im Großherzogtum bestehenden 2108 Gemarkungen vollendet und die Prüfung des Vermessungswerks abgeschlossen, sowie die Abgabe an die Gemeinden erfolgt. Für 2071 Gemarkungen waren die Heblisten aufgestellt, über 2076 Vermessungswerke hatten die Schlußverhandlungen stattgefunden, bei 2084 Gemarkungen war die Prüfung des Vermessungs-